

kontakt-Kaufhaus, Eberswalde

Eberswalde zieht sich. Lläuft man vom Bahnhof die Eisenbahnstraße entlang, begegnen einem erst zwei Wandbilder aus DDR-Zeiten, dann die ehemaligen Leuchtbuchstaben des VEB Eberswalder Brauerei - inzwischen natürlich ohne „VEB“. Und wenn man auf dem Weg zum Alten Markt in die Friedrich-Ebert-Straße abbiegt, kündigt plötzlich eine ganze Hauswand von besseren Tagen der Stadt: „kontakt“-Kaufhaus, 5 min von hier.

Vier Jahrzehnte kam man hier tatsächlich in Kontakt mit der DDR-Warenwelt, zumindest wenn man auf der Suche nach Kurzwaren, Wäsche oder Textilien war. Mehr hatte allerdings auch Eberswaldes zweites Kaufhaus namens „Magnet“ nicht zu bieten. Bereits 1947/48 hatte die Konsumgenossenschaft das im Krieg schwer beschädigte Gebäude übernommen. Nach und nach wurden die Schäden beseitigt, die Schaufenster in Originalgröße wieder eingebaut und die Inneneinrichtung erneuert. 1969 musste das Kaufhaus allerdings schon wieder aufwendig rekonstruiert werden.

Nach dem Fall der Mauer 1989 arbeitete die Handelsgenossenschaft noch zwei Jahre weiter. Danach verfiel das Gebäude Zusehens. Letzter Mieter im Kaufhaus war die Kette „Pfennigland“. Dank des Engagements der Wohnungsbau- und Hausverwaltungs-GmbH konnte das Gebäude zwischen 2006 und 2007 saniert werden. Die Kosten beliefen sich auf 3,9 Millionen Euro. Unter dem Namen „Haus am Markt“ vereint das ehemalige „kontakt“-Kaufhaus nun Wohnungen, Dienstleistung und Verwaltung unter einem Dach. Auch „Pfennigland“ ist zurückgekehrt und verkauft, ein Glück für die Eberswalder, neben Kurz- nun auch Haushalts- und Schreibwaren.



Text: R. Zimmer; Foto: C. Müller

